

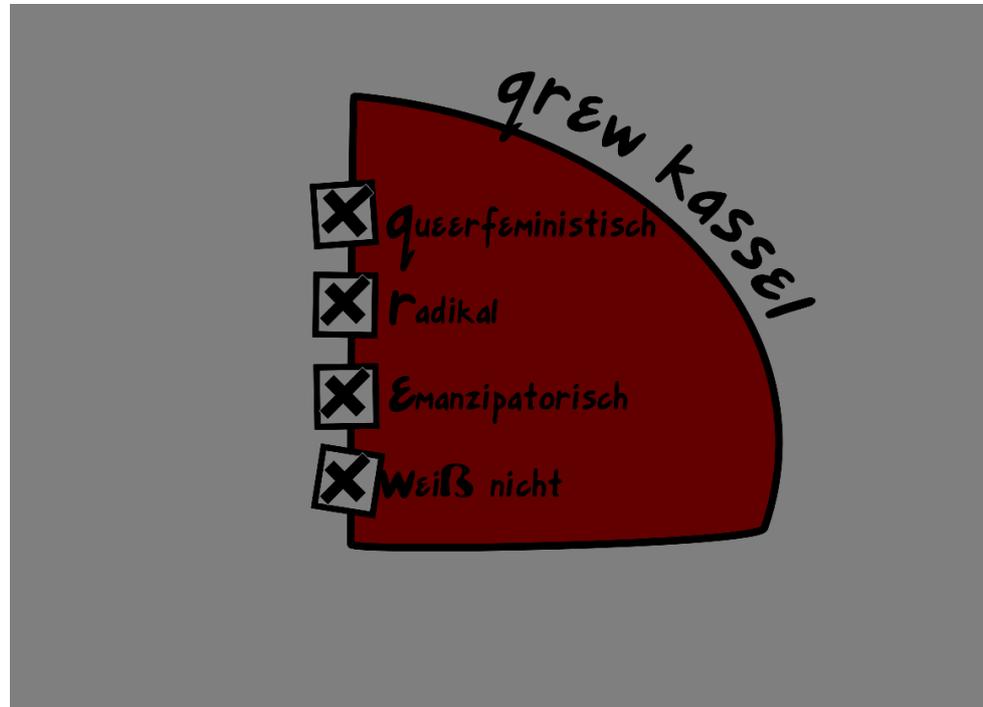
ANTIFEMINISMUS IN DER NEUEN RECHTEN

Gliederung

Vorstellung qrew

1. Antifeminismus
2. Neue Rechte
3. Rechtspopulismus
4. Medien
5. Sexismus im Alltag
6. Feministisch: Vorschläge für den Alltag
7. Organisationen
8. Quellen

qrew



<http://qrew.blogspot.eu/>

1. Antifeminismus

Ungleichheitsideologien, die auf Interpretationen normativer Vorstellungen wie

- Einem binären Geschlechterkonstrukt Frau*-Mann*
- sexueller Orientierung
- sowie ‚rassistischer Sexismus‘ basieren

2. Neue Rechten

- Starre Vorstellungen von Frau*-Mann*, „Familie“ und „Sexualität“
- Gewaltakzeptanz
- Berufung auf ein Kollektiv, „Volksgemeinschaft“, „Nation“,
- kämpferisches und kriegerisches Freund / Feind-Bild
- Anti-individualistisch, anti-emanzipatorisch
- Lehnen nicht-weiße, nicht-heteronormative Lebensentwürfe ab
- Überschneidungen mit Spiritualität, christlich-fundamentalistische Programmatiken, Verschwörungstheorien*

- Weiterführend hierzu: Salzborn, Samuel 2014: „Neue“ und intellektuelle Rechte. In: Rechtsextremismus – Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 60-67. *vgl. Jürgen Elsässer

Strategien der Feindbildproduktion

- Frauen mit Selbstbestimmungsansprüchen
- Homosexuelle
- Ausländer_innen

werden

- als soziale Gruppe homogenisiert
- mit Vorurteilen besetzt
- Auswirkungen dieser angeblichen Personengruppeneigenschaften werden dramatisiert

Feindbild „(weißer) Feminismus“

- ablehnende Haltung gegenüber „dem Feminismus“, aber feministische Positionen werden nicht oder nur ansatzweise differenziert betrachtet
- Oft keine Kenntnisse über „Feminismen“, stattdessen eigene subjektive Definitionen
- Bsp: „Feminismus“ als männerhassende Ideologie
- Bsp „Eine feministische Kultur bringt Frauen hervor, die keinen Mann brauchen und sich, wenn sie denn doch ein Kind haben wollen, das Sperma auf der Samenbank kaufen.“

(aus Kuby, Gabriele (2012): Die globale sexuelle Revolution. Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit, 2. Auflage, fe Medienverlag, Kißlegg, Seite 193-215)

Misogynie

Reaktionen auf Diskriminierungen an Frauen* aus Sicht von Rechtsextremist_innen:

- „es gibt keine Diskriminierungen“ (Verleugnung)

(Amesberger und Halbmayr 2002 zit. n. Rommelspacher 2011, S.55)

- „das ist keine Diskriminierung“ (Rechtfertigung)

(vgl. Lehnert 2011, S.106)

- „das Opfer ist Schuld“ (blaming the victim)

(Amesberger und Halbmayr 2002 zit. n. Rommelspacher 2011, S.55)

- „die Ausländer sind Schuld“ (Schuldabweisung)

(vgl. Eickhoff 2010, 82;87)

Gender Mainstreaming

Intention

- [...]bedeutet, bei allen gesellschaftlichen und politischen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern zu berücksichtigen

(vgl. <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung,did=192702.html> 11.11.2015)

antifem. Interpretation

- Zerstörung von Mann/Frau Identitäten
- Zerstörung von Familie
- Umerziehung
- Geschlechtsneutralisierung
- „Gender-Ideologie“

Sexualaufklärung vs Sexualisierung

Intention

- Aufklärungsarbeit
- Kennenlernen & Anerkennung vielfältiger Lebensweisen

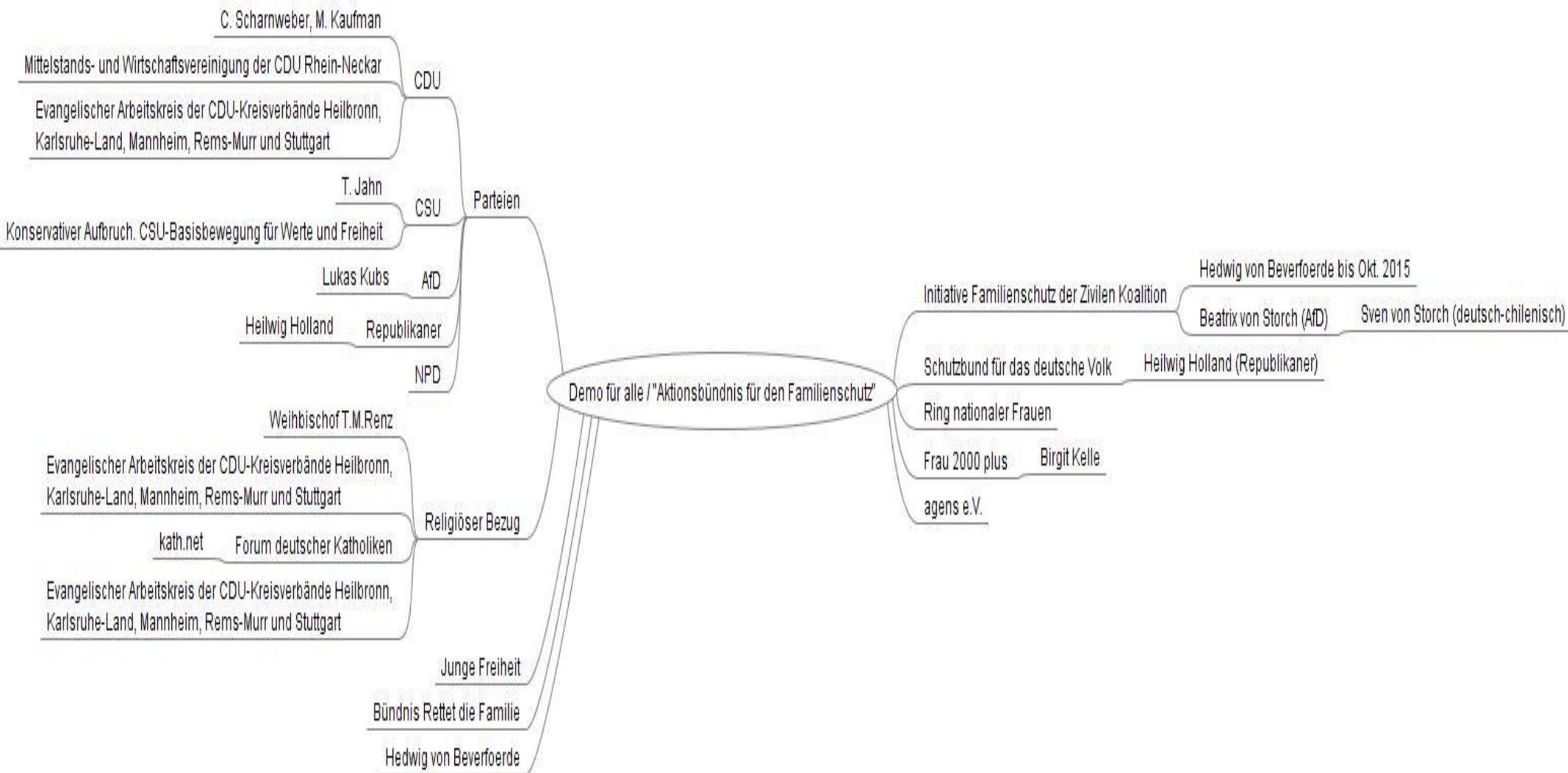
antifem. Interpretation

- Umerziehung zu Homosexualität und Trans*identitäten
- Unterstellung von Scham-/ und grenzverletzenden Praktiken



- Bezug auf traditionelle Familie
 - Neudefinition „Gender Agenda“
 - Angst schüren vor angeblicher „Sexualisierung“
- präsentieren sich als „bürgerliche Mitte“

Siehe: <https://demofueralle.files.wordpress.com/2016/02/cropped-653a1274.jpg> 06.03.2016



Rechtspopulismus

- Kollektive Wut/Unzufriedenheit
- Ethnopluralismus
- Homogenitätsstreben
- Thematiken/Inszenierungen, die soziale Akzeptanz erwarten lassen
- Rassismus

AfD (Wahlprogramm Kassel)

- Antifeminismus speziell im Bereich Familie, Bildung und Soziales (Beispiele)

„Das natürliche Recht der Eltern, welches besagt, dass die Pflege und die Kindererziehung in ihrer Hand bleibt[...]“

„Den Stopp jeglicher staatlicher Propaganda – in Schulen, den Massenmedien oder im öffentlichen Raum – für bestimmte sexuelle Orientierungen oder Verhaltensweisen. Die Förderung der klassischen Familie ist davon ausgenommen!“

„Die ersatzlose Rücknahme aller Gesetze und Vorschriften sowie die unverzügliche Einstellung sämtlicher einschlägiger Gesetzgebungsvorhaben im Sinne der Gender-Ideologie!“

-Kulturförderung nur für Mehrheiten

„Allgemein den Schutz der Stadtkasse vor Ideen, Wünschen und Forderungen kleiner und oft ideologischer Minderheiten sowie zu hohen Subventionierungen derselbigen!“

[http://www.afd-kassel.de/wp-content/uploads/2016/01/Kommunalwahlprogramm AfD Kassel-Stadt 2016.pdf](http://www.afd-kassel.de/wp-content/uploads/2016/01/Kommunalwahlprogramm_AfD_Kassel-Stadt_2016.pdf)

4. Medien & ‚politische Mitte‘ - Rassismus und Sexismus -



Quelle:<http://www.migazin.de/2016/01/12/nach-koeln-kritik-titelseiten-focus/>

5. Sexismus im Alltag



6. Feministisch: Vorschläge für den Alltag

- Achtsame Redekultur, für sich sprechen, nicht für andere (außer ich werde darum gebeten)
- Vielfalt von Frauen* und Erfahrungen hervorheben
- Auf anti-feministisches und diskriminierendes Verhalten aufmerksam machen
- Frauen*freiräume nutzen, FLTI*-Schutzräume bilden
- Solidarisierung, aufeinander achten
- Sich bei Angriffen Unterstützung suchen, auf sich selbst achten, sich ggfalls. aus der Situation entfernen und unterstützen lassen

Feministisch: Vorschläge für den Alltag

- Schreiben (Zeitung, Blogs, twitter, Facebook u.ä.)
- Feministische Projekte unterstützen, mitmachen
- Symbole nutzen / Zeichen setzen

7. Beispiele feministischer Organisationen

Netz:

- #ausnahmslos
- Mädchenmanschaft.de

Vor Ort:

- Verschiedene autonome Referate (Uni)
- Frauenhäuser
- Frauen unterstützen Frauen

**Frauenhaus
Kassel e.V.**

Telefon: 0561/
898889

Unterstützung für Frauen und Kinder in Gewaltsituationen
e-mail: frauenhaus-kassel@web.de



**Hilfetelefon
Sexualität und Macht
in pädagogischen Kontexten**

0561 47396418



Frauen-
Beratungsstelle
0561 -
4 91 04 34

Frauenhaus
0561 -
4 91 01 94



**Hilfetelefon
Sexueller Missbrauch**

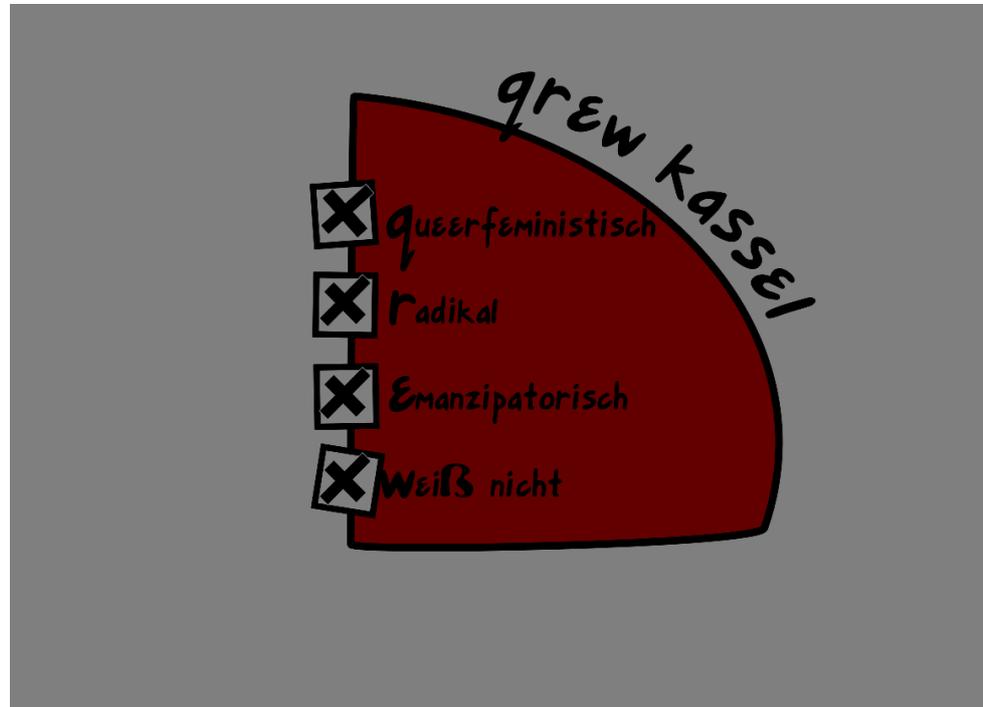
→ **0800 22 55 530**

Bundesweit, kostenfrei und anonym.
www.hilfeportal-missbrauch.de

**Autonomes Referat
für Frauen und Geschlechterpolitik**
Freiraum der Universität Kassel

**autonomes
schwul trans*queer
referat
KASSEL**

Fragen, Diskussion?



<http://qrew.blogspot.eu/>

Quellen

.Amesberger, Helga / Halbsmayer, Brigitte (2002) : Rechtsextreme Parteien – eine mögliche Heimat für Frauen? Leske und Budrich. Opladen.

Bitzan, Renate (2011) : „Reinrassige Mutterschaft“ versus „nationaler Feminismus“ – Weiblichkeitskonstruktionen in Publikationen extrem rechter Frauen. In: Birsl, Ursula (Hrsg.) (2011) : Rechtsextremismus und Gender. Verlag Barbara Budrich. Opladen und Farmington Hills. S. 115 – 127.

.Eickhoff, Ilka (2010) : Antimuslimischer Rassismus in Deutschland. theoretische Überlegungen. Wissenschaftlicher Verlag. Berlin.

Primärquelle: Göhl, Marlene, , „**Wir sind das Volk!**“- Rechtspopulismus als Konstituens der Nation -, **Bachelorarbeit Soziologie Uni Kassel, S.3-6**

Klein, Anna und Wilhelm Heitmeyer, 2012: Demokratie auf dem rechten Weg? Entwicklungen rechtspopulistischer Orientierungen und politischen Verhaltens in den letzten zehn Jahren. S. 87-104 in: Heitmeyer, Wilhelm (Hg.), Deutsche Zustände Folge 10. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Schönfelder, Sven, 2008: Rechtspopulismus. Teil Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag

Becher, Phillip, 2013: Rechtspopulismus. Köln: PapyRossa-Verlag.

Zick, Andreas und Beate Küpper, 2015a: Des Volkes Stimme? Rechtspopulistische Überzeugungen der Mitte. Empfangen 13.11.2015 von <http://www.bpb.de/apuz/212353/rechtspopulistische-ueberzeugungen-der-mitte?p=all>.

Lang, Juliane (2015) : Familie und Vaterland in der Krise. Der extrem rechte Diskurs um Gender. In: Hark, Sabine; Villa, Paula-Irene (Hrsg.) (2015) : Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen. transcript Verlag. Bielefeld. S.167-181

Quellen

.Kuby, Gabriele (2012): Die globale sexuelle Revolution. Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit, 2. Auflage, fe Medienverlag, Kißlegg, Seite 193-215

.Salzborn, Samuel 2014: „Neue“ und intellektuelle Rechte. In: Rechtsextremismus – Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 60-67.

-

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung,did=192702.html> 11.11.2015

<https://demofueralle.wordpress.com/fan-artikel/flyer/> 11.11.2015

.Bildquellen:

<http://www.migazin.de/2016/01/12/nach-koeln-kritik-titelseiten-focus/> 02.03.2016

http://www.afd-kassel.de/wp-content/uploads/2016/01/Kommunalwahlprogramm_AfD_Kassel-Stadt_2016.pdf 4.3.2016

Lehnert, Esther (2011) : „Angriff auf Gender Mainstreaming und Homo-Lobby“ – der moderne Rechtsextremismus und seine national-sozialistischen Bezüge am Beispiel der Geschlechterordnung. In: Claus, Robert; Lehnert, Esther; Müller, Yves (Hrsg.) (2011) : „Was ein rechter Mann ist...“. Männlichkeiten im Rechtsextremismus. Karl Dietz Verlag. Berlin. S.89-108

Wimbauer, Christine; Motakef, Mona, Teschlade, Julia (2015) : Prekäre Selbstverständlichkeiten. Neun prekarisierungstheoretische Thesen zu Diskursen gegen Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung. In: Hark, Sabine; Villa, Paula-Irene (Hrsg.) (2015) : Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen. transcript Verlag. Bielefeld